

# Nun auch Laternenträger

Der „Dieburger des Jahres“ von 2019, Norbert Reiß, erhält die „Holzisch“ 2021. Laudator Friedel Enders würdigte die Verdienste des 69-Jährigen und seines Vereins „Zahnärzte helfen“. Eine seltene Auszeichnung nahm der Karnevalverein bei seinem Ehrungsabend auch noch vor. Zudem steht das Motto der neuen Saison fest.

VON JENS DÖRR

**Dieburg** – „Oarmut, Elend unn koa Geld – des gibt's gonz uff dere Welt. Sou Fraue, Männer, Kinner, oh wäih – häwwwe oftmols schläächte Zäih.“ Was Friedel Enders am Freitagabend im Zeughaus des Karnevalvereins Dieburg reimte, beschreibt in lokaler Mundart das, wogegen der neuste Träger der „Holzisch Latern“ seit fast drei Jahrzehnten ankämpft: mangelnde Zahnhygiene aufgrund fehlender Mittel und Kenntnisse in Entwicklungsländern, gerade bei Kindern. Dies zu verbessern, ist für Norbert Reiß zur sozialen Lebensaufgabe geworden. Womit dem 69-jährigen Zahnarzt aus Dieburg „ein Licht aufgegangen“ ist, wie es der KVD zur zentralen Bedingung für die Würdigung mit seiner höchsten Auszeichnung macht.

Diesmal coronabedingt nicht im Februar, sondern im Hochsommer beim Ehrungsabend des Vereins, beschrieb Laudator, Ex-Vorsitzender und Ex-Protokoller Enders wortgewandt, weshalb Reiß die „Holzisch Latern“ mit der Nummer 40 bekommt. Die inhaltliche Begründung ähnelte naturgemäß jener, die schon dazu geführt hatte, dass die Stadt Norbert Reiß zum „Dieburger des Jahres 2019“ gekürt hatte. Herausragte und ragt dabei Reiß' Einsatz mit dem Verein „Zahnärzte helfen“, den er 1999 mit Kollegen gründete



Norbert Reiß (2. v. l.) ist jetzt nicht nur „Dieburger des Jahres“, sondern auch Träger der „Holzisch Latern“. Die Laudatio hielt Friedel Enders (l.), Glückwünsche kamen von KVD-Präsident Günter Hüttig (2. v. r.), und dem zweiten KVD-Vorsitzenden Matthias Sahn (r.).

FOTO: CLAUDIA BORMENANNP

und ihn bis heute als Vorsitzender führt.

Seit 1979 praktizierte Zahnarzt Norbert Reiß in Dieburg, ab 1982 in der eigenen Praxis an der Konrad-Adenauer-Straße. 2020 ging der gebürtige Darmstädter und Doktor der Zahnheilkunde, der längst auch in Dieburg wohnt, in den Ruhestand, übergab sein berufliches Lebenswerk dem Nachfolger und waschechten Dieburger Georg Christ. Langweilig wird es Reiß, dessen medizinischer Schwerpunkt die Parodontologie war, allerdings weiter nicht: Die Arbeit mit dem Verein, vor allem in Peru, wurde von Corona nur gebremst, aber nicht gestoppt.

Seit 1993, also noch sechs Jahre länger, als „sein“ Verein besteht, engagiert sich Norbert Reiß in der Zahnbehandlung von Kindern in armen Ländern. Der katholische Dieburger Pfarrer Manfred Gärtner löste in ihm damals die

„Initialzündung“ aus. Mit dem in Dieburg ansässigen, aber von Dutzenden Medizinern und Spendern aus dem ganzen deutschsprachigen unterstützten Verein „Zahnärzte helfen“ gab er seinem Engagement kurz vor der Jahrtausendwende schließlich einen festen Rahmen.

Zunächst stammte der Großteil der Einnahmen aus überlassenem, eingeschmolzenem Zahngold; mittlerweile machen Geldspenden den Löwenanteil aus und werden vom Verein treuhänderisch und kostenlos verwaltet. Schwerpunkt ist nach den Anfängen in Brasilien derzeit vor allem die zahnmedizinische Hilfe in den peruanischen Hochanden, wo es in vielen abgelegenen Bergdörfern weder Zahnärzte gibt noch die finanziellen Mittel, um deren Leistungen oder oft auch nur eine Zahnbürste zu bezahlen. In die Welt dieser sehr zurückgezogen leben-

den Menschen, die meist noch die alte Inka-Sprache sprechen und kaum moderne Medizin kennen, hat der Verein inzwischen rund eine halbe Million Euro für die medizinische Grundversorgung gebracht. Die vielen tausend unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden sind dabei nicht eingerechnet. 2019 waren 57 Ärzte aus ganz Deutschland dort, Reiß inklusive. Die Helfer sind entweder praktizierende Ärzte oder Studenten der Zahnmedizin, die zwischen einem und drei Monate lang vor Ort sind und die persönlichen Kosten – rund 2500 Euro pro Monat – selbst aufbringen. In zwei Andendörfern hat „Zahnärzte helfen“ zudem ein tägliches Schulessen eingerichtet.

Friedel Enders vergaß in seiner Ansprache nicht, dass sich Norbert Reiß nicht nur in Südamerika einsetzt, sondern in der Region auch die „Pfarrer-Röper-Stiftung“ und

die „Tour der Hoffnung“ unterstützt. Des Laudators Conclusio: „Alles des iss ein Genuss – de KVD traf drum den Beschluss: Fer sou veel Engagement unn all diesen Fleiß – gibt's die Holzisch Latern für Dr. Norbert Reiß!“

Informationen zur Arbeit des Vereins „Zahnärzte helfen“, zu Projekten, Partnern und Spendenkonto gibt es auf der Website za-helfen.de.

Der KVD feilt im Übrigen an der nächsten Fastnachts-Saison (weiterer Artikel folgt). Noch sind viele Fragen offen, was die neue Kampagne betrifft. Eine ist dagegen bereits beantwortet: Das Motto lautet: „Mir häwwwe, zum Glück – es ÄLA zurück.“ Am Freitagabend gab es auch noch eine seltene Ehrung: Augustin Lohrum wurde zum Ehrennarr ernannt. Diese Auszeichnung wurde jetzt erst zum dritten Mal in der KVD-Historie vergeben (auch hier folgt ein weiterer Artikel).